

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 12

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Das neue Buch

Als «klassischer» Limerick gilt folgender:

«There was a young lady of Riga,  
who went for a ride on a tiger.  
They returned from the ride  
with the lady inside  
and a smile on the face of the  
tiger.»

In zu vielen «Limericks», die bei uns in den letzten Jahren Druckseiten füllten, sind nur noch Spuren des obigen Lehrstücks vorhanden. Erfreulich deshalb, dass der Rechtsanwalt und Hochschuldozent Hans W. Kopp hinging und seinen Freunden «zur Erholung von seinen bisherigen Publikationen» das Bändchen «*Ein Mann ging verlegen im Regen*» schenkte (Benziger Verlag), dessen 99 Limericks «schulmässig» perfekt sind (illustriert von Fredy Sigg) wie etwa:

«Für die Freiheit schrieb mutig  
Max Müller  
philosophisch-politische Knüller.  
Er wirkte modellhaft  
in Staat und Gesellschaft  
als Alibi, Hofnarr und Füller.»

Und ein Füller in der «Frauen-Literatur»: Ueber Frauenwünsche und -träume, Schwierigkeiten mit Männern, eigenen Schwächen, ständigem Kampf um Schönheit und mit dem Haushalt – darüber schreibt H. von der Mehden im Herder-Taschenbuch «*Ehret die Frauen – aber übernehmt euch nicht!*» (Verlag Herder, Freiburg). Nicht unbedingt ein himmelstrebendes Buch!

«Ein himmlisches Buch, das zufällig auf die Erde gefallen ist» nannte The Guardian dagegen den im Scherz Verlag erschienenen Band «*Hallo Mister Gott, hier spricht Anna*». Darin erklärt die fünfjährige Anna ihrem älteren Freund, was das ist: Gott und die Welt, Menschen und Liebe, Angst und Freude, und u. a. sogar auch, was relativ ist. Ein unvorstellbar heiteres, aber auch tiefgründiges Buch.

Weniger heiter, aber ebenfalls tiefgründig ist Ernst Nowaks Roman «*Die Unterkunft*» (Residenz Verlag, Salzburg), in dem Denken, Reden und Verhalten einer Gemeinschaft von Befehlsempfängern beschrieben ist, die in einem weitläufigen Gebäude (Unterkunft) wohnen. Beschreibung der Unfreiheit; Anstoss zur Selbstüberprüfung.

Versuch einer organisierten Selbstbefreiung, die ein junger Mann in Form einer vollkommen organisierten Reise unternimmt, was aber unerwartet planlos endet – das ist der Inhalt der Erzählung «*Zimmer mit Frühstück*» von Christoph Geiser (Lenos Presse).

Eine Art erweiterte Familienchronik ist schliesslich das Buch von C. C. Brütsch «*Hammerklänge*» (Verlag Peter Meili, Schaffhausen), nämlich ein fast romanhaft zu lesender Bericht darüber, wie sich Schweizer Auswanderer von 1865 in Amerika ihre neue Heimat schufen, erzählt am Beispiel der Familie Brütsch von Büttenhardt/SH.

Johannes Lektor

